

Aufwand, die einzelnen Veranstaltungsteile Konferenz, Collection Day, Ausstellung und Filmscreening parallel durchzuführen, gelohnt hat, da sich diese gegenseitig begünstigten. So führten insbesondere der Collection Day und der Portallaunch zu einer intensiven Berichterstattung im Vorfeld und im Nachhinein, von der die Konferenz und die Ausstellung profitierten. Insgesamt ist es damit gelungen, die Veranstaltung und die Projektergebnisse in unterschiedlichen Zielgruppen bekannt zu machen. Aus der Konferenz resultierten durch Vorträge und individuelle Gespräche zudem weitere Ideen und Ansätze für zukünftige Initiativen und Projekte.

DIE VERFASSER

Thorsten Siegmann, Project Co-ordinator / European Collections 1914–1918, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Potsdamer Straße 33, 10785 Berlin, Tel.: 030 – 266-431451, E-Mail: siegmann@eu1914-1918.eu

Dr. Mareike Rake, Wissenschaftliche Dienste, Fachreferentin für Theologie, Projekt European Collections 1914–1918, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Potsdamer Str. 33, 10785 Berlin, Tel.: 030 – 266-433135, E-Mail: mareike.rake@sbb.spk-berlin.de

AUS DER DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Am 28./29. April 2014 hat der Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) in seiner neuen Zusammensetzung getagt. Die aktuellen Mitglieder sind am Ende des Artikels aufgeführt. Gegenstand der Erörterungen waren folgende Punkte:

Fachinformationsdienste für die Wissenschaft

Das Programm befindet sich noch in der auf drei Jahre angelegten Überführungsphase von der früheren Sondersammelgebietsförderung in das Programm Fachinformationsdienste für die Wissenschaft. Für das Jahr 2015 sind die Sondersammelgebiete zur Antragstellung aufgefordert, die nach regionalen Kriterien konzipiert waren oder im weitesten Sinn histo-

rische Fächer betreffen. Im Programm Fachinformationsdienste für die Wissenschaft hatte der AWBI davon abgesehen, detaillierte Vorgaben zur Abgrenzung von Fachinformationsdiensten zu definieren, um so eine flexible Aufteilung entsprechend den Bedürfnissen der Forschung zu ermöglichen. Dabei war noch nicht endgültig darüber entschieden worden, inwieweit künftig ausdrücklich regional orientierte Fachinformationsdienste erwünscht sind. Dazu hat es im März 2014 ein Rundgespräch gegeben, in dem aus Sicht der Forschung die Vor- und Nachteile regional orientierter Fachinformationsdienste erörtert wurden. Auf der Grundlage der Ergebnisse des Rundgesprächs, das sich eindeutig für regional ausgerichtete Angebote ausgesprochen hat, hat der AWBI das Programmmerkblatt sowie die Richtlinien für die Fachinformationsdienste für die Wissenschaft entsprechend präzisiert. Dabei wurde auch ausdrücklich festgelegt, dass Fachinformationsdienste nicht auf einzelne Forschungsthemen oder Materialgattungen zugeschnitten sein sollen. Die aktualisierten Programmdokumente sowie das Protokoll des Rundgesprächs stehen unter www.dfg.de/lis zur Verfügung.

Überregionale Lizenzierung (Allianz-Lizenzen)

Der AWBI hat sich dafür ausgesprochen, die bisherige Förderung überregionaler Lizenzierungen in einem eigenen Programm »Überregionale Lizenzierungen (Allianz-Lizenzen)« zu verstetigen. Das Programm basiert auf den bisherigen »Grundsätzen für den Erwerb DFG-geförderter überregionaler Lizenzen«, die nun in überarbeiteter Form vorliegen. Festzustellen sei, dass schon die bisherige Förderung standardbildend, z. B. bei Konsortialverhandlungen, gewirkt habe.

Koordinierte Förderinitiative zur Weiterentwicklung von Verfahren für die Optical-Character-Recognition (OCR)

Im März 2014 hat ein Workshop mit dem Titel »Verfahren zur Verbesserung von OCR-Ergebnissen« stattgefunden. Als offene Fragen im Bereich OCR konnten Workflowgestaltung, Pre- und Postprocessing, Bild- und Strukturdatenerkennung, Anreicherung mit Struktur- und Normdaten und kontinuierliche bzw. dynamische Prozesse, z. B. der Versionierung, des Crowdsourcing und des Datenrückflusses an Repositorien oder die Einbindung von Workflows in existierende Systeme identifiziert werden. Außerdem wurde festgestellt, dass es nicht nur für Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts, sondern weiterhin auch für Drucke des 19. Jahrhunderts Handlungsbedarf gebe. Auf dieser Grundlage hat sich der AWBI für eine zweistufige Ausschreibung ausgesprochen, die zum einen die

mediale Aufmerksamkeit

Allianz-Lizenzen

OCR-Verfahren

Erstellung von Referenzkorpora zum spezifischen Training von OCR-Engines und zum anderen die Etablierung von Workflows und Standards für die OCR-Bearbeitung vorsieht. In der bereits erfolgten ersten Ausschreibungsrunde soll ein Koordinierungsprojekt eingerichtet werden, das ein Konzept für die im Workshop genannten Themen erstellen soll. Wichtig sei dabei auch die Abstimmung zwischen den einzelnen thematischen Aufgabenbereichen. Auf der Basis dieses Konzeptes wird dann in einer zweiten Runde eine offene Ausschreibung erfolgen, die sich auf die im erfolgreichen Koordinierungsantrag definierten Aufgabenbereiche konzentriert. Der Text der ersten Ausschreibungsrunde sowie das Protokoll des Workshops stehen unter www.dfg.de/lis zur Verfügung.

Verzeichnis von im deutschen Sprachraum erschienenen Drucken des 18. Jahrhunderts (VD 18)

Der AWBI hat sich eingehend mit dem Abschlussbericht der an der Pilotphase des VD 18 beteiligten Einrichtungen (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz; Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden; Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen; Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle; Bayerische Staatsbibliothek München) befasst und diesen gebilligt. Da alle in der Pilotphase des VD 18 zu klärenden Fragen nun beantwortet sind, hat der AWBI sich für eine zweite Hauptphase – diesmal für zwei Jahre – ausgesprochen. Die Ausschreibung soll im September dieses Jahres erfolgen.

Förderprogramm Erschließung und Digitalisierung

Für Projekte zur Digitalisierung von im deutschen Sprachraum erschienenen Drucken des 17. Jahrhunderts (VD 17) hat der AWBI beschlossen, den Eigenleistungsanteil von einem Drittel auf 50 % der projektspezifischen Kosten anzuheben und somit die Fördermöglichkeiten zeitlich zu strecken. Damit sollen Anreize geschaffen werden, das VD 17 in Eigenleistung mit weiteren Titeln anzureichern und Bibliotheken für einen längeren Zeitraum die Antragstellung zur Digitalisierung ihrer Bestände zu ermöglichen. Hintergrund ist, dass im 2012 veröffentlichten Positionspapier »Die digitale Transformation weiter gestalten« für Projekte zur Verzeichnung von im deutschen Sprachraum erschienenen Drucken des 16. und 17. Jahrhunderts festgelegt worden war, mit DFG-Förderung eine kritische Masse von mindestens 50 % des nachgewiesenen Bestandes zu digitalisieren. Beim VD 16 ist diese Marke bereits erreicht, beim VD 17 liegt sie aktuell bei rund 40 %.

Retrokonversion archivischer Findmittel

Bereits im Jahr 2007 wurde an der Archivschule in Marburg eine Koordinierungsstelle eingerichtet, der gerade in der Anfangsphase des Förderschwerpunkts zur Retrokonversion archivischer Findmittel eine wichtige Funktion zukam. Die Koordinierungsstelle hatte die Archive bei der Antragstellung beraten, den Markt an Dienstleistern evaluiert, der sich durch die DFG-Fördermaßnahme zugleich weiter entwickelt hat, umfassende Öffentlichkeitsarbeit geleistet und alle Projekte während der gesamten Laufzeit begleitet. Der wichtigste Erfolg der koordinierten Retrokonversion archivischer Findmittel liegt im Bereich der Standardisierung. Über die Projekte wurden Schnittstellen und Austauschformate etabliert; beim Einsatz von Fachsoftware wurde ein Innovationsschub ausgelöst; und auch auf der Präsentationsebene zeigt sich eine Systematisierung, die durch den Aufbau des Archivportals D weiter vorangetrieben wird. Vom Volumen her zielt die DFG-Förderung darauf ab, 10 % der 60 Mio. Verzeichnungseinheiten in deutschen Archiven in elektronische Form zu überführen. Bisher konnten bereits 4,8 Mio. Verzeichnungseinheiten konvertiert werden. Der AWBI hat sich dafür ausgesprochen, den Förderschwerpunkt zur Retrokonversion archivischer Findmittel – auch nach Auslaufen der Förderung der Koordinierungsstelle – fortzusetzen, bis 6 Mio. Verzeichnungseinheiten mit DFG-Förderung digitalisiert und für eine komfortable Online-Nutzung verfügbar gemacht werden konnten. Dabei betonte der AWBI, dass mit dieser Fördermaßnahme eine Steigerung der Nutzung sowohl der Findmittel als ausdrücklich auch der entsprechend nachgewiesenen Quellen erwünscht sei.

Ausschreibung »Open-Access-Transformation«

Um gezielt kreative Lösungen für die Transformation in den Open Access einzuwerben, hat sich der AWBI für eine Ausschreibung ausgesprochen, in der neue Ansätze für die Verbesserung des Zugangs, den Austausch, die produktive Aneignung und die erleichterte Nachnutzung von offen über das Internet bereitgestellten Forschungsergebnissen erprobt und umgesetzt werden sollen. Die zum 31. Oktober 2014 erbetenen Anträge können sich dazu auf sämtliche Bereiche des Publikationsprozesses beziehen, um ggf. nachnutzbare Modelle einer Wissenschaftskommunikation zu entwickeln, für die eine Nutzung offen zugänglicher Forschungsergebnisse konstitutiv ist. Neu für die LIS-Förderung ist, dass mit der Ausschreibung explizit auch experimentell ausgerichtete Projekte eingeworben werden sollen, um neue, innovative und auch risikobehaftete Ansätze zur – ggf. fächerspezifischen – Einführung, Ausgestaltung und Umsetzung

zweite Hauptphase
des VD 18

kreative Lösungen für
die Transformation in
Open Access

des Open Access zu entwickeln und zu erproben. Die Ausschreibung steht unter www.dfg.de/lis zur Verfügung.

Workshop »Vernetzung – Austausch – Nachhaltigkeit« im Förderbereich Informationsmanagement

Der AWBI hat die Durchführung des Vernetzungsworkshops im Dezember 2013 für Projektnehmer im Förderbereich Informationsmanagement begrüßt. Der Workshop habe Projektverantwortlichen dazu gedient, Erfahrungen auszutauschen und Kooperationen anzuknüpfen. Vorrangig seien folgende Themenfelder erörtert worden:

- Erarbeitung von Praxisregeln für digitale Informationssysteme inkl. des Bereichs des nachhaltigen Betriebes;
- Diskussion über die Formulierung von Erfolgskriterien für Infrastrukturprojekte durch die Antragstellenden;
- Diskussion und Definition von Projektphasen von Konzepten bis hin zu Endprodukten;

- Anforderungen an und Konkretisierung von Datenmanagementplänen für Forschungsprojekte.

Die Ergebnisse des Workshops sollen in die weiteren strategischen Diskussionen im für den Förderbereich Informationsmanagement zuständigen Gutachterausschuss einfließen.

Ausschreibung »DFG/NEH Digital Humanities Programme«

Erfreulich ist aus Sicht des AWBI, dass in diesem Jahr zum fünften Mal die gemeinsame Ausschreibung der DFG mit der National Endowment for the Humanities (NEH) im »Bilateral Digital Humanities Programme« veröffentlicht werden konnte. Die Ausschreibung ist inhaltlich so weit gefasst, dass nahezu alle Förderbereiche der Gruppe »Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme« (LIS) für eine Ko-Finanzierung deutsch-amerikanischer Projekte in Frage kommen. Die Ausschreibung ist auf den Seiten www.dfg.de/lis veröffentlicht.

**deutsch-amerikanisches
Digital-Humanities-
Programm**

Zusammensetzung des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme 2014/2015

Peter Altekürger	Stiftung Preußischer Kulturbesitz / Ibero-Amerikanisches Institut Berlin
Dr. Klaus-Rainer Brintzinger	Universitätsbibliothek München
Dr. Marianne Dörr	Universitätsbibliothek Tübingen
Prof. Dr. Olaf Gefeller	Universität Erlangen-Nürnberg / Institut für Medizininformatik, Biometrie und Epidemiologie
Petra Hätscher	Universitätsbibliothek Konstanz
Prof. Dr. Fotis Jannidis	Universität Würzburg / Institut für Deutsche Philologie
Prof. Dr. Norbert Lossau (Vorsitz)	Universität Göttingen
Prof. Dr. Gudrun Oevel	Universität Paderborn / Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT)
Prof. Dr. Barbara Pfetsch	Freie Universität Berlin / Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Dr. Veit Probst	Universitätsbibliothek Heidelberg
Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider	Universitätsbibliothek Leipzig
Dr. Marcus Stumpf	LWL-Archivamt für Westfalen, Münster
Prof. Dr. Klaus Tochtermann	Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft, Kiel (ZBW)
Prof. Dr. Peter Westhoff	Universität Düsseldorf / Institut für Entwicklungs- und Molekularbiologie der Pflanzen

Zusammensetzung der Unterausschüsse 2014–2016

Unterausschuss für Überregionale Literaturversorgung

Peter Altekürger	Stiftung Preußischer Kulturbesitz / Ibero-Amerikanisches Institut Berlin
Prof. Dr. Renate Dürr	Universität Tübingen / Abteilung für Neuere Geschichte
Dr. Ulrike Eich	Hochschulbibliothek der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen
Prof. Dr. Olaf Gefeller	Universität Erlangen-Nürnberg / Institut für Medizin-informatik, Biometrie und Epidemiologie
Prof. Dr. Hans-Jürgen Götze	Universität Kiel / Institut für Geowissenschaften
Dr. Veit Probst	Universitätsbibliothek Heidelberg
Prof. Dr. Rainer Schmalz-Bruns	Universität Hannover / Institut für Politische Wissenschaft
Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider	Universitätsbibliothek Leipzig
Dr. Renate Vogt	Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Unterausschuss für Erschließung und Digitalisierung

Dr. Sebastian Barteleit	Bundesarchiv Berlin
Prof. Dr. Arndt Brendecke	Universität München / Historisches Seminar
Dr. Holger Busse	Staatsbibliothek zu Berlin
Dr. Klaus Ceynowa	Bayerische Staatsbibliothek München
Dr. Marianne Dörr	Universitätsbibliothek Tübingen
Prof. Dr. Mareile Flitsch	Universität Zürich / Völkerkundemuseum
Prof. Dr. Fotis Jannidis	Universität Würzburg / Institut für Deutsche Philologie
Ulrike Junger	Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt/Main
Prof. Dr. Stephan Walter Müller	Universität Wien / Institut für Germanistik
Dr. Marcus Stumpf	LWL-Archivamt für Westfalen, Münster
Robert Zepf	Universitätsbibliothek Rostock

Unterausschuss für Elektronische Publikationen

Dr. Klaus-Rainer Brintzinger	Universitätsbibliothek München
Prof. Dr. Thomas Dandekar	Universität Würzburg / Lehrstuhl für Bioinformatik
Petra Hätscher	Universitätsbibliothek Konstanz
Dr. Dietmar Haubfleisch	Universitätsbibliothek Paderborn
Dr. Wolfram Horstmann	Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Dr. Antje Kellersohn	Universitätsbibliothek Freiburg
Prof. Dr. Barbara Pfetsch	Freie Universität Berlin / Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Prof. Dr. Andrea Rapp	Technische Universität Darmstadt / Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft
Prof. Dr. Michael Thorwart	Universität Hamburg / Institut für Theoretische Physik
Prof. Dr. Klaus Tochtermann	Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft, Kiel (ZBW)

Unterausschuss für Informationsmanagement

Dr. Rafael Ball	Universitätsbibliothek Regensburg
Dr. Mechthild Black-Veldtrup	Landesarchiv Nordrhein-Westfalen / Abteilung Westfalen, Münster
Ralf Brugbauer	Universitätsbibliothek Bayreuth
Prof. Dr. Kristin Bührig	Universität Hamburg / Institut für Germanistik
Prof. Dr. Odej Kao	Technische Universität Berlin / Institut für Telekommunikationssysteme
Dr. Margit Ksoll-Marcon	Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, München
Prof. Dr. Norbert Lossau	Universität Göttingen
Prof. Dr. Gudrun Oevel	Universität Paderborn / Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT)
Frank Scholze	Karlsruher Institut für Technologie (KIT) / KIT-Bibliothek
Prof. Dr.-Ing. Monika Sester	Universität Hannover / Institut für Kartographie und Geoinformatik
Prof. Dr. Peter Westhoff	Universität Düsseldorf / Institut für Entwicklungs- und Molekularbiologie der Pflanzen

KONTAKT

Deutsche Forschungsgemeinschaft, Gruppe ›Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme‹ (LIS), 53170 Bonn,
E-Mail: lis@dfg.de